

**15. Dezember 2021**

## RADIOBEITRAG als Text

### **Haustiere als Weihnachtsgeschenk: Für und Wider bewusst abwägen**

#### **Anmoderation:**

Auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken sind Haustiere keine seltene Idee. Gerade Kinder wünschen sich oft ein eigenes Haustier. Das will allerdings gut überlegt und vorbereitet sein. Worauf man achten sollte, darüber hat sich Kristin Sporbeck bei Birgit Lesch informiert. Sie ist Diplom-Psychologin bei der AOK.

Länge: 1.49 Minuten

---

#### **Birgit Lesch:**

**Wer überlegt, zu Weihnachten ein Haustier zu verschenken, sollte sich vorab umfassend über die Bedürfnisse des Tieres informieren. Und erst, wenn klar ist, dass die Voraussetzungen gegeben sind, um ein Tier zu halten und wer welche Rolle bei der Pflege des Tieres übernehmen kann, sollte eine Entscheidung gefällt werden. In Familien mit Kindern kommt es auch auf das Alter der Kinder an, denn es muss das Verständnis dafür da sein, dass so ein Lebewesen kein Spielzeug ist, und auf jeden Fall muss man die Zeit einplanen, die man für die Versorgung des Tieres braucht und überlegen, wer sich um das Tier kümmert, wenn man in Urlaub fährt.**

**Text:** erklärt Birgit Lesch, Diplom-Psychologin bei der AOK. Welches Tier sich eignet, hängt auch vom Alter der Kinder ab und vom Wissen, das die Eltern mitbringen – zum Beispiel, wenn es um einen Hund geht.

**Birgit Lesch:**

**Für viele Menschen ist ein Haustier ein Ersatz für soziale Kontakte. Ein Hund etwa dient vielen als guter Grund für mehr Bewegung oder hilft als Stimmungsaufheller. Aber gerade Hunde brauchen viel Aufmerksamkeit und eine besondere Erziehung, damit sie den richtigen Platz im Familiensystem finden. Und neben der Zeit und der Energie, kostet so ein Tier auch Geld. Und auch daran sollte man denken und dies einmal kalkulieren.**

**Text:**

Kleinere Haustiere wie Nagetiere oder Fische scheinen vielen erstmal weniger aufwendig. Wenn es dann um das Säubern von Käfigen oder Aquarien geht, ist das Interesse schnell verflogen. Auch gesundheitliche Risiken sollten unbedingt vorher geklärt werden, so Lesch.

**Birgit Lesch:**

**Dabei geht es vor allen Dingen um mögliche Allergien, wie zum Beispiel gegen Stroh, gegen Heu oder Tierhaare. Und es macht keinen Sinn, einem Kind eine Katze zu schenken, wenn sich später rausstellt, dass es eine Katzenhaarallergie hat – das ist nachher gesundheitlich und auch emotional schwierig.**